

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **48 (1986)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatmuseum Schwarzbubenland

Das sympathische Museum in der alten Kirche von Dornach hat 1984 einen ansprechenden Führer erhalten — in der Art der Schweizerischen Kunstführer. Die kleine, reich illustrierte Schrift enthält einleitend eine kurze Geschichte der Kirche, als Hauptteil einen Rundgang durch und um dieselbe, anhand eines mit 17 Nummern versehenen Plans. Entsprechend seinem Charakter umfasst das Sammelgut naturkundliche, ur- und frühgeschichtliche Objekte, landwirtschaftliche und handwerkliche Geräte, Möbel, Hausrat und Waffen, Bilddokumente, Burgenmodelle, Grabmonumente, Glocken, kirchliche Gegenstände und Kunstwerke. Der Führer wird dem Besucher des Heimatmuseums willkommen sein und diesem auch neue Freunde gewinnen.

Führer durch das Heimatmuseum Schwarzbubenland Dornach. Herausgegeben: Freunde des Heimatmuseums; Redaktion: Kurt Heckendorn. Druck: Jeger-Moll AG, Breitenbach 1984. 33 Seiten, Fr. 4.—.

Die «*Mitteilungen des Heimatmuseums Schwarzbubenland*» bringen im neuesten Heft Nr. 24/1986 Aufsätze über einen 1650 datierten Mörser des Rodersdorfer Pfarrers Marx Aeschi, den Dornacher Maler Emil Thomann und die Ausstellung zur Ur- und Frühgeschichte im Heimatmuseum, sowie Jahresberichte des Museums und der «Freunde» und Mitteilungen über deren Aktivitäten. M. B.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Besuch des Heimatmuseums Aesch

Zwei Beauftragte der Museumskommission führten am Abend des 3. Oktobers 1986 rund ein halbes Hundert Rauracher in den drei Stockwerken des Aescher Museums.

Das sog. «Kesslerhaus» am Schlossplatz ist reich gegliedert. Unten ist eine alte «Besenwirtschaft» für gesellige Anlässe. Eine solche Wirtstube darf ja im Weindorf Aesch nicht fehlen. Man sieht auch die einfachen Geräte und Maschinen für Weinberg und Acker. Auch das alte Gewerbe und Handwerk sind vertreten; es sind Haushaltgegenstände und alte Apparate aus der Frühzeit der Technik zu sehen. Ebenso ist eine archäologische und paläontologische Sammlung da. Alte Fotografien hängen an den Wänden, und Sammelobjekte des früheren Weltenbummlers

Dr. h. c. Alfred Vogel können bestaunt werden. Ferner ist der gesamte Nachlass des aus Aesch stammenden Baselbieter Dichters Traugott Meyer vorhanden. Auch Feuerwehrgeräte und vieles andere mehr, was in ein Lokalmuseum gehört, fehlen nicht. Das Aescher Ortsmuseum ist dank vieler Spender fast kostenlos am 19. November 1976 eröffnet worden. Es ist jeden ersten Sonntag eines Monats von 10–12 Uhr offen.

Die Idee, grössere oder kleinere Museen zu besichtigen, hat auch dieses Jahr bei den Gesellschaftsmitgliedern wieder Gefallen gefunden. Nächstes Jahr ist ein Besuch des Bauernmuseums in Muttentz oder des Hebelmuseums in Lörrach vorgesehen.

Der Obmann: René Gilliéron